

Abenteurer besucht die Jungschar

Sargans. – Übermorgen Samstag nachmittag besucht Ernst Tanner, Gründer der Helimission, die Jungschar Popcorn Sargans und berichtet aus seinem abenteuerlichem Leben. Sandstürmen, Maschinengewehren, wilden Tieren – und der Flugangst: Allem trotzte Ernst Tanner. Der Tod war ein permanenter Begleiter jenes Mannes, sein Leben kompromisslos den Ärmsten dieser Erde gewidmet. An diesem Nachmittag hört man die Geschichte eines Abenteurers, der nie einer sein wollte. Ein Kurzfilm gibt einen Einblick in die Arbeit der Helimission. Zu diesem speziellen Nachmittag sind alle Kinder ab der ersten Klasse – und auch ihre Eltern – eingeladen. Der Anlass startet um 13.30 Uhr in der Freien Evangelischen Gemeinde im Tiefriet, Sargans (neben der Kletterhalle). (pd)

Pro Senectute lehrt Männer kochen

Sarganserland. – Der Männer-Kochkurs von Pro Senectute richtet sich sowohl an Kochanfänger als auch an Männer mit einigen oder wenigen Erfahrungen im Kochen. Die Teilnehmer kochen unter kundiger Leitung schmackhafte Menüs (Küchenschürze mitnehmen) und geniessen diese anschliessend in gemütlicher Runde. Zudem erhalten sie Tipps für eine abwechslungsreiche Ernährung. Der Kurs beginnt am 13. Februar und findet vier Mal, jeweils von 14 bis 17.30 Uhr, in der Schulküche Oberstufenzentrum Flös in Buchs statt. Weitere Infos gibts unter www.sg.pro-senectute.ch. (pd)

LESERBRIEF

Ich glaube

Replik auf den Leserbrief «Martin Grichting will für Ordnung sorgen» im «Sarganserländer» vom 29. Januar.

Ich bin überzeugt, dass die Laienpredigten von Sargans, welche Max Feigenwinter in seinem Leserbrief erwähnt, die Teilnehmenden beeindruckten, da deren Themen jeweils frei gewählt werden können. Wieviel anders sieht es aus, wenn die Themen Sonntag für Sonntag durch das Evangelium vorgegeben sind.

Überlassen wir doch das Predigen (vor allem) lebenserfahrenen Seelsorgern, die aus dem Vollen schöpfen können und kümmern wir Laien (Gläubige, Seelsorgende, Diakone usw.) uns um den «administrativen Kram», um den Dienst an unserem Mitmenschen und indirekt auch um deren Weg auf das eine Lebensziel und Ende hin. Markus 4,14-19 sagt: «Der Sämann, er sät das Wort. Die auf dem Wege sind jene, bei denen das Wort gesät wird; aber wenn sie hören, kommt sogleich der Satan und nimmt das Wort hinweg, das in sie gesät wurde. Ähnlich ist es mit denen, die auf steinigem Grund gesät werden: Diese nehmen, wenn sie das Wort hören, es sogleich mit Freuden auf, doch sie haben keine Wurzel in sich, sondern sind Menschen des Augenblicks; wenn dann Drangsal kommt oder Verfolgung um des Wortes willen, wird es ihnen sogleich zum Fall. Andere sind die unter die Dornen Gesäten: Es sind jene, die das Wort hörten; doch die Sorgen der Welt, der trügerische Reichtum und die Begierden nach allem anderen stellen sich ein und ersticken das Wort, und es bleibt ohne Frucht.»

Gott steht zu seinen Worten. Es lohnt sich, sein Wort auszusäen. Das Nahekommen des Himmelreiches ist keine tröstliche Illusion. Es ist auch heute gut, sich mutig nach ihm auszustrecken. Es fruchtet.

B. Martha Leuthard, Mels



Das Publikum verzaubert: Die jungen Eiskunstläuferinnen haben dem «Iisfäscht» auch ohne Promi-Glamour viel Glanz verliehen.



Eisprinzessinnen unterwegs

Eishockey, Curling und Eisstockschiessen sind schon einige Jahre fester Bestandteil der Eisparkeisaison. Doch die Sportart mit der wohl bemerkenswertesten Entwicklung ist der Eiskunstlauf.

Sargans. – Knapp 20 Mädchen, auch einige Knaben und Teenies, trainieren beim Heiligkreuzer Eistanzläufer Pius Bärtsch. Unterstützt wird er dabei von Nadja Scheurer; die beiden treten auch international auf.

Was sie rund um den Sarganser Eispark aufgebaut haben, wurde kürzlich den staunenden Besucherinnen und Besuchern des «Iisfäschts» präsentiert. Eispark-Vizepräsidentin Claudine Schmidt sagte es bei ihrer Präsentation treffend: «Wir brauchen jetzt keine Denise Biellmann und auch keine Sarah Meier mehr zu engagieren...»

Tatsächlich verzauberten die Sarganserländer Eiskunstlaufkidds die zahlreichen Besucher. Die Kleinsten zeigten, wie sie die Grundlagen des



Die Sarganser Eiskids: Sie werden trainiert von Pius Bärtsch und Nadja Scheurer.

Eislaufens beherrschen, die Älteren übten sich in erstaunlicher Synchronität. Und mit Jennifer Kamm (Ober-

schan) und Shayanne Spadin (Wangs) zeigten zwei junge Sportlerinnen anspruchsvolle Solo-Kürprogramme.

Von den Sarganser Eiskids wird zweifelsfrei auch künftig noch einiges zu sehen und zu hören sein. (pd)

LAGERJOURNAL

Schneesportwoche der Flumser Primarschulen

Flums. – Bereits zum 24. Mal frönten die Flumser Kinder während einer Woche dem Wintersport. Erstmals waren aber auch die Mädchen und Knaben vom Grossberg und Kleinberg mit dabei.

Vorgängig wurden alle Leiterinnen und Leiter am Infotag in Theorie und Praxis an ihre Verantwortung erinnert und auf ihre Aufgabe vorbereitet, die in erster Linie darauf abzielt, neben der Gestaltung eines abwechslungsreichen Sportprogrammes der Sicherheit den nötigen Stellenwert einzuräumen. Obwohl diesem Gedanken sicher nachgelebt wurde, mussten zwei Knochenbrüche und ein paar weitere kleinere Blessuren verzeichnet werden.

Es geht auch miteinander

Obwohl einige logistische Transportaufgaben eine Herausforderung darstellten, fanden jedoch bereits am Montagmorgen alle Kinder vom Dorf und vom Berg plangemäss ins Skigebiet und somit auch auf die Flumserberg-Pisten zwischen Tannenheim und Leist. Beim gemeinsamen Skifahren und «Snöben», oder spätestens beim Mittagessen, wurden neue Bekanntschaften zwischen den Kindern vom Dorf, Grossberg und Kleinberg gepflegt.

Einmal mehr zeigte sich, dass die meisten Kinder den Winter am Flum-

serberg und die Sonne über dem Nebel in vollen Zügen genossen. Während die fortgeschrittenen und guten Skifahrer und Snöber ihre Kurven über die toll präparierten Pisten zogen, über Schanzen sprangen, zwischen Toren trainierten und im Snowpark oder auf anderen abenteuerlichen Schleichwegen ihr Können ausloteten, übten die Einsteiger intensiv im Übungsgelände der Schweizer Ski- und Snowboardschule. Wie strahlten da einige Kinder, als sie Ende Woche mit ihrem Ski- oder ihrer

Snowboardlehrerin schon anspruchsvolle Abfahrten vom Chrüz und Prokamm herunter machen konnten.

Viel Engagement

Schulleiter Balz Gadiant bedankte sich für das Engagement aller Beteiligten: «Ohne das Entgegenkommen aller, angefangen bei den Bergbahnen Flumserberg, der Schweizer Ski- und Snowboardschule, den Heimbetrieben für den Transport, den Restaurants für die Gastfreundschaft und das feine Essen, bis hin zu den über 50 zu-

verlässigen Leiterinnen und Leitern, wäre eine solche Schneesportwoche nicht durchführbar.»

Beim traditionellen Ski- und Snowboardrennen, bei dem in zwölf Kategorien um Gold, Silber und Bronze gekämpft wurde, zeigte sich, dass die Berger Kinder in etlichen Gruppen die Schnellsten waren. Während Jil Stettler und Adrian Kenel die Snowboardszene beherrschten, waren Selina Gadiant und Samuel Bleisch bei den Skifahrern die Schnellsten. Für die Zeitmessanlage und das Gastrecht für das Rangverlesen im Hotel Edi Bruggmann Tannenheim dankte die Schule Flums ebenfalls ganz herzlich.

Weil das Skifahren und Snowboarden nicht allen zusagt, machten einige Kinder ihre Schneerfahrten beim Schlitteln, Langlaufen oder auf dem Natureisfeld in der sogenannten Outdoorgruppe.

Abschluss und Vorfreude

Mit einer stimmungsvollen Fackelabfahrt am Freitagabend von der Prodalp zur Talstation im Tannenheim wurde der erfolgreiche Abschluss der 24. Flumser Schneesportwoche zelebriert.

Dank vielen positiven und freudigen Eindrücken und Erlebnissen im Schnee wird es sicher möglich sein, dass sich auch nächstes Jahr wieder genügend freiwillige Leiterinnen und Leiter melden, damit mit der 25. Auflage der Flumser Schneesportwoche dann ein kleines Jubiläum gefeiert werden kann. (pd)



Tolle Wetter- und Pistenverhältnisse: Die Flumser Schneesportwoche wurde auch von der Race-Gruppe des SC Flumserberg zum Training genutzt.